

Pflegegeld in Vorbereitung

Sowohl Liechtenstein als auch Österreich sind in manchen Bereichen des Sozialsystems weiter fortgeschritten als das jeweils andere Land, stellten die beiden Minister im Bereich Soziales der beiden Länder fest. So profitieren beide Seiten von einem Austausch.

Von Richard Brunhart

«Im Bereich Armutsbekämpfung beziehungsweise Mindestsicherung kann Österreich von den Erfahrungen Liechtensteins lernen», erklärte Erwin Buchinger, Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz der Republik Österreich, gestern an einem Mediengespräch anlässlich seines Besuches in Liechtenstein. Der Bundesminister führte ein Arbeitsgespräch mit Regierungsrat und Sozialminister Hugo Quaderer und besuchte unter anderem das Heilpädagogische Zentrum Liechtensteins.

In Österreich werde diskutiert, das derzeitige System der Sozialhilfe hin zu einer bedarfsorientierten Mindestsicherung zu entwickeln, sagte Buchinger. Diese weise zwei Elemente auf: Die Leistungen sollen angehoben und mit der Integration in den Arbeitsmarkt verknüpft werden. «Bei beiden Elementen ist Liechtenstein voraus», anerkennt Buchinger die Leistungen Liechtensteins. Österreich könne sich an den Erfahrungen in Liechtenstein positiv orientieren.

Pflegesituation verbessern

Im Bereich Pflege sei Österreich einen Schritt weiter als Liechtenstein, erklärte Regierungsrat Hugo Quaderer. Die liechtensteinische Diskussion auf politischer Ebene im Frühjahr habe gezeigt, dass in der häuslichen Betreuung und Pflege Nachholbedarf bestehe. «Wir sind jedoch dabei, in diesem Bereich die gesetzlichen und strukturellen Grundlagen zu schaffen», hielt der Sozialminister fest. Er stellte in Aussicht, dass bereits in den nächsten



Bundesminister Erwin Buchinger und Regierungsrat Hugo Quaderer: Der Erfahrungsaustausch der beiden Sozialminister kann die Sozialsysteme beider Länder befruchten.

Bild paff

Tagen eine Vernehmlassungsvorlage zur Einführung eines Betreuungs- und Pflegegeldes der Regierung zur Diskussion und zum Beschluss vorgelegt werde.

Somit könnte der Landtag einen entsprechenden Bericht und Antrag möglicherweise noch in diesem Jahr in erster Lesung behandeln. Die Einführung einer Pflegeversicherung würde längere Zeit in Anspruch nehmen. «Wenn wir eine Pflegeversicherung einführen, müssen wir grundlegend in unser Sozialsystem eingreifen», hielt Quaderer am Mediengespräch fest. Um die Pflegesituation relativ kurzfristig verbessern zu können, müsse in einem ersten Schritt die Einführung des Pflegegeldes vorangetrieben werden.

Pflegegeld in Österreich

In Österreich sei das Pflegegeld 1993 eingeführt worden, erklärte Erwin Buchinger. «Eine europaweit sehr

vorbildliche Lösung, die sich auch bewährt hat», ist der Bundesminister überzeugt. Vor zwei Wochen sei das Pflegegeld einer Reform unterzogen worden. Der österreichische Ministerrat habe beschlossen, die Leistungen um fünf Prozent zu erhöhen sowie Zusatzleistungen für Demenzerkrankte und schwerbehinderte Kinder und Jugendliche einzuführen.

Ausserdem sei beschlossen worden, das System des Pflegegeldes durch zusätzliche Angebote mit zusätzlichen Förderungen in der häuslichen Betreuung zu ergänzen. Bisher sei eine Betreuung 24 Stunden rund um die Uhr zu Hause in Österreich nur auf illegale Art und Weise möglich gewesen. Das Problem sei erkannt, aufgegriffen, gelöst und in eine Regelung überführt worden. Gleichzeitig sei es gelungen, das Ganze leistbar zu gestalten. Dies sei sicher eine Erfahrung, die Österreich anbieten könne, ist Bu-

chinger überzeugt. Ein letzter Schwerpunkt des Arbeitsgesprächs bildete die Integration von Menschen mit Behinderung.

Wichtiger Erfahrungsaustausch

Die Wirtschaft werde immer mehr verflochten und ändere sich rasch, hielt der Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz fest. Entsprechend müsste auch die Politik und der Sozialbereich immer wieder neu überdacht und modernisiert werden. Um dies zu erreichen, mache es durchaus Sinn, Erfahrungen auszutauschen, betonte Erwin Buchinger.

Regierungsrat Hugo Quaderer erklärte, dass ein Vergleich der beiden Sozialsysteme gezeigt habe, dass in vielen Bereichen ähnliche Ausgangslagen bestünden. Eine detaillierte Betrachtung zeige, dass allerdings auch einige unterschiedliche Gegebenheiten vorliegen.

SEITE 3